

Das Bild ist ein Ausschnitt aus dem Glasfenster der Stadtkirche St. Marien in Homberg/Efze, in der 1526 die Homberger Synode stattfand. Es wurde von der Kasseler Glasmalerei-Werkstatt Ely angefertigt und 1893 zur Erinnerung an die Synode von 1526 eingebaut. Landgraf Philipp der Großmütige (1504-1567) hatte die Synode einberufen, um dort über die Reformation der Kirche in Hessen zu entscheiden. Hauptredner für die Reformation war Franz Lambert von Avignon (1487-1530). Die Gegenrede führte der Vorsteher des Franziskanerklosters in Marburg, Nikolaus Ferber (1483-1535). Einer der Verhandlungspunkte auf der Synode war auch die reformatorische Kritik an Bildwerken in der Kirche. Biblische Grundlage dafür war das sogenannte „Bilderverbot“ in den 10 Geboten (2. Mose 20,4): „Du sollst dir kein Bild von Gott machen! Nichts, was im Himmel und auf der Erde ist und im Wasser unter der Erde, kann ihn darstellen.“ (BasisBibel 2021).



Detail aus dem Reformationsfenster in der St. Marienkirche Homberg/Efze. © Harmjan Dam

In seinen Thesen hatte Franz Lambert von Avignon (1487-1530) während der Homberger Synode formuliert: „Kein Bildwerk oder Bild darf an öffentlichen Plätzen oder in den Häusern der Gläubigen beibehalten werden, wenn es angebetet wird oder die Gefahr der Anbetung droht. [...] Der richtige Gebrauch der Bilder ist dieser: Wenn sie als Schmuck und Zierde [...] und als einfache Erinnerung an die Geschichten dienen.“ (Übertragung v.O. auf der Grundlage von: Wilhelm Schmitt, Die Homberger Synode und ihre Vorgeschichte, Homberg 1926, S. 60.)

**Aufgabe:**

- a) Beschreibe das Bild und versuche, die Hauptpersonen zuzuordnen.
- b) Diskutiert, ob ein Widerspruch darin besteht, dass an eine Synode, auf der es auch um das Verbot von Bildern in der Kirche ging, durch ein Bild erinnert wird.
- c) Erörtert auf der Grundlage des Bildverbots und der Aussagen von Texten der Reformationszeit, inwiefern Bilder auch mit religiösem und biblischem Inhalt in Kirchengebäuden, Gottesdiensten, Unterricht oder auch privat verwendet werden können und was ggf. bei der Verwendung beachtet werden sollte.